

MAI 2004

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Sergey Oseychuk und
Oxana Lebedew
Jugendmeister
im Semifinale
der S-Meisterschaft*

Gebiet Ost

*Gebietsmeisterschaft
Kombination*

Berlin

*Mitgliederversammlung
Drei deutsche
Meistertitel
Berliner Hochschul-
Meisterschaften
imTAKT:
Thomas Wehling/
Gabriele Buchla*

Brandenburg

*Brandenburger
in Wetzlar*

Sachsen

*Frühlingsball
zwischen Oldtimern*

Thüringen

Saisonauftritt JMD

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Richter-Lies



Die Endrunde der Gebietsmeisterschaft von rechts nach links. Fotos: Salomon



Die Gebietsmeister
Christoph Kies/
Blanca Ribas Turon.



Landesmeister
Brandenburg:
Rico Schlammer/
Marit Kramski.

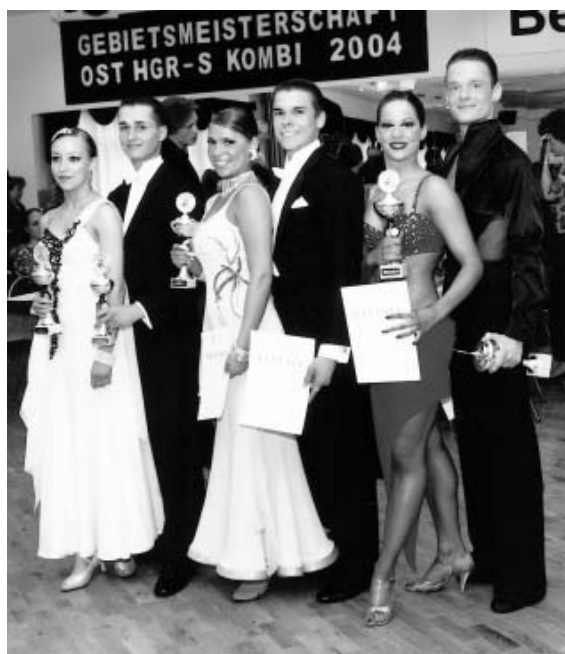
Sachsen vor Berlin

Mit Spannung erwartet wurde die erste Auflage des Duells zwischen den beiden Favoriten des Gebietes Ost in der Kombination: Denys Drozdyuk/Polina Kolo-dizner, mehrfache und amtierende Jugend-Weltmeister über Zehn Tänze, trafen zum ersten Mal im direkten Duell auf Christoph Kies/Blanca Ribas Turon, die aktuellen Deutschen Hauptgruppen-Meister in dieser Sek-tion. Im Vorfeld wurden den Sachsen Kies/Ribas Turon leichte Vorteile in der Stan-

Gebietsmeisterschaft Ost Hauptgruppe S-Kombination

dard-Sektion, den Berlinern Drozdyuk/Kolo-dizner ein kleiner Vorsprung in den Latein-Tänzen zugerechnet, so dass sich die Zuschauer auf ein knappes Ergebnis ein-gestellt hatten. Beide Paare qualifizierten sich klar mit für die sechspaarige Endrunde, die

noch zu drehen, war angesichts der verein-zelten Standard-Dreien für die Berliner klar, doch es sollte gar nicht zur Heranziehung des Skating-Systems kommen - schon die Samba stellte den Vorentscheid zum Gesamtergeb-nis dar: Mit 4:3 Einsen sicherten sich die Vor-jahres-Titelverteidiger den entscheidenden Vorsprung. Zwar konnten die Jugendwelt-meister im Cha Cha noch einmal kontern und sich ihrerseits vier Bestwertungen erlangen, wurden aber auch in den abschließenden drei Tänzen jeweils auf Platz zwei eingestuft.



wie üblich, mit der Standardsektion begonnen wurde. Und wie erwartet konnten die Titelverteidiger aus Dresden diese Runde für sich entscheiden. Unerwartet war ledig-lich die Deutlichkeit, mit der die sieben Wer-tungsrichter Kies/Ribas Turon vorne sahen: Mit jeweils sechs, im Langsamen Walzer fünf Einsen gewannen sie die Standardsekti-on, für Drozdyuk/Kolo-dizner blieb wie erwar-tet der zweite Rang. Dass es schwer werden würde, dieses Ergebnis

Abgesehen vom Duell an der Spitze gab es im Vergleich zum Vorjahr viel Bewegung an der Spitze. Vom Vierten auf den dritten Platz, und das in allen zehn Tänzen, schoben sich Michael Seidel/Lydia Hellmann. Ebenso ver-bessern konnten sich Steffen Zoglauer/Sand-ra Koperski, die nach Platz fünf im Jahre 2003 diesmal als Vierte abschlossen. Abge-ruht auf Platz fünf (von Platz drei im Vor-jahr) sind Dennis Garrapa/Marisa Hubl, die im letzten Jahr mit dem zweiten Platz in der Latein-Sektion sogar noch um den Gesamt-Vizemeistertitel kämpften. Den größten Rückschlag erlebten die Vorjahresvizemeister Nico Burkel/Andrea Pihl: Sie erreichten in ihrer "starken", der Standard-Sektion ledig-lich Platz fünf (2003: Platz zwei). Zusammen

Das sächsische
Kombi-Trio.



Christoph Kies/Blanca Ribas Turon.

mit dem sechsten Platz in Latein ergab sich auch der sechste Platz im Gesamtklassiment. Alle sechs Finalpaare (einmal Sachsen, fünfmal Berlin) vertreten das Gebiet Ost auf der Deutschen Meisterschaft; insgesamt waren von 21 gemeldeten Paaren 17 an den Start gegangen.

Nachdem sich vorab einige Paare über Veranstaltungsort und -zeit beschwert hatte, bewies der TC Blau Gold im VfL Tegel Berlin, dass man auch an einem Sonntag eine dem Anlass entsprechende Veranstaltung auf die Beine stellen kann. Ein frühlingshaft geschmückter Saal, hervorragende Turniermusik, gute Stimmung bei den Zuschauern und eine von LTV Berlin-Pressesprecher Thorsten Süfke kurzweilig vorgetragene Turnierleitung sorgten für eine rundum gelungene Meisterschaft.

THORSTEN UNGER



Denys Drozdjuk/Polina Kolodizner.

Ehrungen und Änderungen

LTV-Mitgliederversammlung



Silberne LTV-Ehrendnadel für Bärbel und Paul Seefeldt. Fotos: privat

Im Coubertinsaal des Landessportbundes Berlin trafen sich Ende März die Vertreter der Vereine zur LTV-Mitgliederversammlung (116 von 185 möglichen Stimmen waren vertreten). Die Berliner Tanzsportjugend präsentierte zunächst vor Eintritt in die Tagesordnung das Konzept M-Kiss zur Gewinnung neuer Mitglieder im Kinderbereich. Neben den Berichten des Präsidiums und der Beauftragten standen auch Ehrungen verdienter und engagierter Menschen im Berliner Tanzsport an:

So erhielten Bärbel und Paul Seefeldt für ihre langjährige Unterstützung des Tanzsports in

der Hauptstadt die Silberne Ehrendnadel. Diese wurde auch an Gerd Zadek verliehen, der seit 15 Jahren im Vorstand des Ahorn-Club mitwirkt. Für acht Jahre erfolgreiche Jugendarbeit im LTV und das große persönliche Engagement bei der Organisation des Summer Dance Festivals erhielt Stefan Bartholomae ebenfalls die LTV-Ehrendnadel in Silber. Mit der Ehrendnadel in Gold ehrte der LTV Berlin schließlich Ronald Stiegert für seine langjährige Mitarbeit im Verein (als Vorstandsmitglied des Ahorn-Club) und im DTV (Mitglied des DTV-Disziplinargerichts, dessen Vorsitzender er seit fünf Jahren ist).

Das LTV-Präsidium war zuvor für das Geschäftsjahr 2003 auf Antrag der Kassenprüfer entlastet worden. Die Wahl von Hendrik Heneke zum Landesjugendwart (erfolgte bei der Jugendvertreterversammlung Anfang März) wurde bestätigt und bei der erforderlichen Wahl der Kassenprüfer für das nächste Jahr wurden Denis Kahl und Ferdinand Horbat wiedergewählt. Die durch das Präsidium eingebrachten Anträge auf Satzungsänderungen wurden einstimmig und somit mit mehr als der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen (Zweck und Aufgaben des Verbandes, Abbildung von regionalen Gruppierungen/ Vertretungen der



LTV-Präsident Franz Allert.



Silberne Ehrendnadel für Gerd Zadek.

Tanzshop

D. Seidel

Essener Straße 102
04357 Leipzig

Tel.: 0341 - 60 90 616

Wir führen Schuhe der Marken

Bleyer	Dance Fan
Paoul	Diamant
International	Werner Kern
	Supadance

Unsere Geschäftszeiten:

Donnerstag + Freitag von 16.00 - 19.00
Samstag von 10.00 - 13.00



Franz Allert bedankt sich bei Anke Kowalski (Geschäftsstellensekretärin), die den LTV Berlin zum 30.4. verlässt.

BETAKO 2004

Auch im Jahr 2004 wird es wieder und damit zum fünften Mal den Berliner Tanzsport-Fachkongress (BETAKO) geben. Diesmal am 5. und 6. Juni im Landesleistungszentrum Tanzen (Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin). Die angebotenen Schulungen und Erhaltungsmaßnahmen richten sich an Wertungsrichter C/A, Trainer C/B, Fachübungsleiter, Turnierleiter und alle sonstigen Interessierten (wie Paare etc.). Nähere Informationen zu Zeiten, Preisen und Referenten finden Sie im Internet unter www.ltv-berlin.de/lehre.



Stefan Bartholomae - für acht Jahre erfolgreiche Jugendarbeit im LTV und das persönliche Engagement bei der Organisation des Summer Dance Festivals erhielt er die LTV-Ehrennadel in Silber.

Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, Definition von Anschlussmitgliedern, Abbildung von Verbandsgerichtsbarkeiten). Unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" berichtete Thomas Wehling (LTV-Vizepräsident) über den aktuellen Diskussionsstand zur neuen Satzung des DTV. Ein anschließendes Meinungsbild zeigte, dass die Berliner Vereine die Struktur einer Delegiertensystem für den DTV deutlich bevorzugen. Der DTV-Verbandstag Mitte Juni in Hannover wird zeigen, ob die Vereine in anderen Landesverbänden dies ähnlich sehen. Zum Abschluss berichtete LTV-Pressesprecher Thorsten Süfke über den Tag des Tanzens am 16. Mai 2004 und gab eine Vorschau auf das Internationale Deutsche Turnfest 2005 in Berlin.



Ursula Stiller und Stefan Dehling überreichten die Ehrennadel in Gold an Ronny Stiegert (langjähriges Mitglied im Vorstand des Ahorn-Club und im DTV-Disziplinargerichts, dessen Vorsitzender er seit fünf Jahren ist)

Ein zwei drei



Siegten in Höfingen bei den Junioren II: Alibek Seiketov/Jana Ritter. Foto: privat

Superlative wurden auch in diesem Frühjahr benötigt. Nach 2002 gelang es den Berliner Nachwuchstänzern erneut, alle drei Deutschen Lateinmeistertitel der Tanzsportler unter 18 Jahren nach Berlin zu holen. Bei den Junioren II B wird es langsam schon "unheimlich", wie die Berliner Morgenpost Mitte März resümierte. Im sechsten Jahr in Folge gewann ein Berliner Paar diesen Titel. Wobei es hier auch wieder eine kleine Anekdote gibt, denn an diesen sechs Meistertiteln waren nur drei verschiedene Damen (oder andersherum sechs verschiedene Herren beteiligt). Zunächst siegte Polina Kolodizner in den Jahren 1999 und 2000, ihre folgte dann Oxana Lebedew (2001 und 2002) und nun war im zweiten Jahr Jana Ritter erfolgreich. 2002 hatte sie auch schon zum Berliner Triple (alle drei Lateintitel für Berlin) beigetragen. Mit Alexander Parhomovski wurde sie damals Siegerin im Deutschlandpokal der Junioren I; im letzten Jahr erfolgte die Titelverteidigung bei den Junioren II. Als Belohnung durften beide bei der WM starten. Und auch in diesem Jahr hatte Jana dieses Ziel vor Augen. Nach der Trennung fand sie in Alibek

Seiketov ihren neuen Partner und das Unternehmen Titelverteidigung wurde zum Erfolg. In Höfingen (Baden-Württemberg) konnten sie Zuschauer und Wertungsgericht überzeugen. Alle fünf Tänze gingen an das Berliner Paar. Nun dürfen beide den DTV im Dezember bei der WM in Riga vertreten. Im letzten Jahr war es Platz 4 - mal sehen, was dieses Jahr möglich ist.

In Janas Fußstapfen bei den Junioren I ist Junona Fisman getreten. Zusammen mit Nathan Blauer trainiert sie ebenfalls beim OTK Schwarz-Weiß und beide konnten in Wetzlar Mitte März den Sieg bei den jüngsten deutschen Meistertänzern, den Junioren I (12/13 Jahre) feiern. Bekannt wurden beide besonders im letzten Jahr mit dem zweiten Platz bei den German Open im Kinderwettbewerb Latein. Es war das erste Mal in der GOC-Geschichte überhaupt, dass ein deutsches Paar gegen die übermächtige osteuropäische Konkurrenz das Finale der jüngsten Altersklasse erreichte. Bei den Austrian Open in Wien gewannen sie im November diese Konkurrenz. Seit Januar starten sie bei den Junio-

Landesverband, Vereine, Deutsche Meistertitel

ren I und auch hier waren sie die Favoriten. Ganz klar qualifizierten sich die beiden Grundschüler für die jeweils nächsten Runden, auch wenn man ihnen die Nervosität bei der ersten "Deutschen Meisterschaft" deutlich ansah. Aber im Finale dominierten sie das Feld der 29 Paare und siegten mit 34 von 35 möglichen Einsen.

Im Anschluss an die Junioren I wurde der Deutsche Meister der Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen gesucht. Dieser Titel war mit dem altersbedingten Wechsel von Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner in die Hauptgruppe vakant. Aber die Vize-Meister des Vorjahres standen nicht nur parat, sondern tanzten beeindruckend. Sergey Oseychuk/Oxana Lebedew (Ahorn-Club) wurden schnell zum Publikumsliebling in der Stadthalle Wetzlar und erhielten in den Zwischenrunden schon Szenenapplaus. 35 (alle) Einsen waren im Finale der vollkommen verdiente Lohn für die Leistung. Nach Platz 2 im Vorjahr war es nun also der Meistertitel und die erneute Fahrkarte zu einer Jugend-WM (9. Oktober in Platja D'Aro - Girona/Spanien). Im Vorjahr war es in Singapur der achte Platz im Semi-Finale. Oxana stand damit vier Jahre in Folge bei einer DM dreimal auf dem Gold- und einmal auf dem Silberrang.



Zweimal Berlin im Semifinale der S-Latein-Meisterschaft. Foto: privat

Fast an den Vorjahreserfolg, als vier Berliner Jugendpaare im Finale der DM standen, konnte in diesem Jahr angeknüpft werden. Die weiteren Berliner Platzierungen bei den Deutschen Lateinmeisterschaften im Jugendbereich:

Junioren I (29 Paare)

- 7./8. Tom Bräunlich/Luisa Eis (Creative)
- 7./8. Dian Juma/Valeria Scherbina (btc Grün-Gold)

Junioren II (77 Paare)

- 5. Platz Alexander Parhomovski/Tasja Schulz (Ahorn Club)
- 32.-36. Platz Dian Juma/Valeria Scherbina (btc Grün-Gold)
- 37. Platz Fabian Jeme/Ernesta Majakauskaite (Creative Club)
- 39. Platz Kirill Kirnos/Jana Ryvkina (Ahorn-Club)
- 43.-44. Platz Waldemar Trill/Jekaterina Kalugina (OTK Schwarz-Weiß 1922)
- 47.-49. Platz Lars Hünerfürst/Louisa Sophie Schüler (TC Blau Gold)
- 50.-52. Platz Mauritius Dalelane/Josephine Steininger (TC Blau Gold)

Jugend (86 Paare)

- 3. Platz Sergey Tatarenko/Wiktoria Lyschinska (Ahorn-Club)
- 6. Platz Andreas Dieter/Valeriya Fridman (Royal Dance)
- 21.-22. Dimitriy Barov/Julia Garkoucha (OTK Schwarz-Weiß)
- 29.-31. Artur Trautwein/Natalia Benke (Brillant)
- 29.-31. Dimitri Klimenko/Stella Galis (Royal Dance)
- 45.-46. Jakob Stühler/Simone Reinicke (Blau-Silber)
- 48.-51. Marcel Peisker/Tana Lorenz (Royal Dance)
- 65.-66. Christopher und Anna-Lena Knack (Creative)

Insgesamt sind die Leistungen sehr beeindruckend, sowohl was die Konstanz der Erfolge, aber auch die Qualität bei den ein-

zelnen Paaren angeht. Doch es darf nicht darüber hinweg täuschen, dass diese Erfolge von den Paaren lediglich zweier Vereine erlangt wurden. Und auch wenn die Qualität der Berliner Spitzenpaare noch immer das Maß aller Dinge in Deutschland ist, so ist doch die Breite längst nicht mehr vorhanden. Zum Beginn des Jahres waren im Bereich des LTV Berlin nur noch 84 Turnierpaare unter 18 Jahren vermerkt. Ein Wert, der die rote Laterne in der Geschichte des LTV angeheftet bekommen musste. Die Jugendarbeit muss bei noch mehr Vereinen stärker in den Vordergrund gebracht und auch aktiver betrieben werden.

Der Tag des Tanzens in Berlin

Am 16. Mai ist es soweit. Viele dezentrale Events und eine große Veranstaltung in der Gretel-Bergmann-Sporthalle sollen Werbung für unseren Sport im Bereich Freizeit- und Breitensport machen. Einige Berliner Vereinen haben deshalb schon seit Wochen für diesen Tag geplant und werden sich mit sowie in ihren Clubräumen der Öffentlichkeit präsentieren.

Für die zentrale Veranstaltung wird der LTV Berlin die Gretel-Bergmann-Sporthalle (Rudolstädter Straße 77, 10713 Berlin-Wilmersdorf) nutzen: Zwischen 13 und 19 Uhr werden dort viele verschiedene Gruppen und Mitmach-Aktionen den Zuschauern präsentiert.

Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der LTV-Internetseite (www.ltv-berlin.de).

Fotografische Impressionen vom Deutschlandpokal der Junioren I und der DM Jugend Latein sind wie immer auf unserer Internetseite unter Sport->Bilder zu finden.

Berliner Hochschulmeisterschaften im Cole-Sport Center

Turnierkalender II/2004

Der vorläufige Berliner Turnierkalender für das zweite Halbjahr 2004 ist erschienen. Das PDF-Dokument kann man u.a. downloaden unter www.ltv-berlin.de/dialog/dokumente/sport.

Mitte Februar fanden im Zehlendorfer Cole-Sport-Center zum zweiten Mal die Berliner Hochschulmeisterschaften im Gesellschaftstanz (Standard und Latein) statt. Ausrichter war wieder die Zentraleinrichtung für Hochschulsport der Freien Universität Berlin. Neu an dieser Meisterschaft war, dass neben den Breitensporttänzern der verschiedenen Tanzkurse der Berliner Universitäten auch Breitensportpaare des LTV Berlin und Brandenburg teilnahmen. Wie auch bei den Breitensportwettbewerben des LTV waren Paare an diesem Unitanzturnier nicht zugelassen, die im Besitz eines Startbuches sind.

Den Beginn machte die Standardsektion und wie bei Unitanzturnieren üblich die sogenannte Qualifikationsrunde, an der alle startenden Paare teilnahmen. Getanzt wurden Langsamer Walzer, Tango und Quickstep. Diese Runde diente dazu, alle Paare nach ihrem Leistungsstand einzuordnen. Diese Einteilung war wichtig, da es beim Unitanz keine Startklassen oder Startbücher gibt (was ja einer Leistungseinteilung entspricht) und die Leistungsunterschiede in den einzelnen Kursen sind zum Teil sehr riesig. Würde diese "Quali"-Runde ausgelassen werden, könnte es im schlimmsten Fall passieren, dass ein Anfängerpaar gegen ein Paar antreten muss, das vielleicht auch in einer C-Klasse des DTV mithalten könnte. Und umgekehrt muss ein Paar, das im höchsten Tanzkurs tanzt, nicht immer zwangsläufig besser tanzen können als ein Paar aus dem Fortgeschrittenbereich.

Nach der Aufteilung in die verschiedenen Leistungsgruppen tanzten die Paare jeder Gruppe für sich in einer Vor- und Finalrunde um ihren Meistertitel. Der gleiche Ablauf wiederholte sich am Nachmittag mit der Lateinsektion und den Tänzen Cha Cha Cha, Rumba und Jive. Da im Standardbereich insgesamt mehr Paare gemeldet waren, konnte dort in drei Leistungsgruppen unterteilt werden, in Latein gab es nur zwei Gruppen. So kam es zu insgesamt 5 Meistertiteln an diesem Tag in den Gruppen Beginner, Amateure und Profis Standard und Amateure sowie Profis Latein.

Ganz besonders möchten wir die sehr gute Zusammenarbeit mit dem LTV Berlin hervorheben. Wie auch im letzten Jahr wurden die Unitänzer durch qualifizierte Lizenzträger des LTV Berlin und Brandenburg unterstützt. Landessportwartin Ursula Stiller besorgten alle notwendigen Freigaben und Genehmigungen beim DTV. Sehr engagiert waren auch LTV-Präsident Franz Allert und der ehemalige Breitensportbeauftragte des LTV Berlin Sebastian Schedon, die den Breitensporttänzern der Tanzclubs des LTV und den Unitänzern des Hochschulsports die gemeinsame Teilnahme an Breitensportwettbewerben bzw. Unitanzturnieren ermöglicht haben. Dass diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft weiter gehen wird, zeigt auch der Berlin-Pokal beim Blau-Weiss am 20. Mai, an dem Breitensportpaare aus dem Gebiet Nord und Ost und dem Unitanzsport zusammen mit der D- und C-Klasse der Hauptgruppe II und Senioren I, II, III ein gemeinsames Turnier bestreiten werden.

STEPHAN HUEBER / HARTMUT BRUIN

"Beginner" Standard

1. Mirko Krumpe/Andrea Russ (TU)
2. Horst Rambeau/Hannelore Rambeau (Blau-Weiss)
3. Rocco Seiler/Anna Kramer (HU)

"Amateure" Standard

1. Ole Wessel/Ariane Knackmuß (TU)
2. Roland Aust/Sonja Preis (Blau-Weiss)
3. Ralph-Robert Weber/Carola Weber (Potsdam)

"Profis" Standard

1. Nico Mathies/Iris Schellbach (TU/HU)
2. Rainer Ludwig/Martina Gerlach (TU)
3. Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan (TU)

"Amateure" Latein

1. Nikolaj Schröder/Sonja Bahalwan (TU)
2. Sebastian Ebert/Livia Lohse (HU)
3. Ingo Siegert/Olga Holtz (TU)

"Profis" Latein

1. Tilo Zepernick/Fatma Bahalwan (TU)
2. Rainer Ludwig/Heike Fellmann (TU)
3. Nico Mathies/Iris Schellbach (TU/HU)

Berlin-Pokal

Am 20. Mai (Himmelfahrt) findet wieder ein besonderer Tanzsportwettbewerb in Berlin statt: der Berlin-Pokal 2004. Eingeladen hieran teilzunehmen sind sowohl Breitensportpaare als auch Turnierpaare der D- und C-Klassen ab 28 Jahre:

- a) Paare der Seniorengruppe (aller Altersgruppen), Klassen D/C (beide Partner mind. 35 Jahre im Wettkampfsjahr)
- b) Paare der Hauptgruppe II, Klassen D/C (ab 28 Jahre, älterer Partner 1976 oder älter)
- c) Paare der Breitensportgruppen (ab 28 Jahre, der ältere Partner bzw. beide Partner mind. 35 Jahre)

Ab 14.30 Uhr tanzen im Cole-Sports-Center (Hüttenweg 41 - 45, 14195 Berlin-Zehlendorf) in einem Einladungsturnier Turnierpaare und Breitensportpaare miteinander. Die erforderliche Sondergenehmigung des DTV liegt vor; eingeladen sind Paare aus ganz Nord- und Ostdeutschland.

Meldung werden bis zum 5. Mai 2004 an die Geschäftsstelle des LTV Berlin erbeten; getanzt werden die vier Tänze der C-Klasse je Disziplin (Figurenbeschränkung); vorgeschrieben ist die Kleiderordnung der D-Klasse, also keine Turnierkleidung!

Weitere Informationen sind u.a. auf der Internetseite www.ltv-berlin.de im Bereich Sport/Breitensport zu finden.

im *takt*: Thomas Wehling/Gabriele Buchla, LTV-Vizepräsident und Schatzmeisterin

Die Satzung ist so etwas wie die Bibel eines eingetragenen Vereins. Rechte und Pflichten werden beschrieben, die Struktur und der Zweck des Vereins genannt. Für manchen scheint es nur ein Ungetüm aus vielen Seiten Papier zu sein, doch ein genaues Lesen mag von Zeit zu Zeit geboten sein. Ist die Satzung noch zeitgemäß? Könnten durch andere Formulierungen möglicherweise Kosten gespart werden? Dies sind nur einige Fragen und zugleich auch einige Gründe, warum zum Beispiel im Deutschen Tanzsportverband eine Satzungskommission eingesetzt wurde, um eine zeitgemäße Satzung zu definieren. Natürlich ist der Aspekt "Kosten sparen" ein Thema und betrifft den Verbandstag des Verbandes, das höchste Gremium. LTV-Vize-Präsident Thomas Wehling ist einer der Kommissionsteilnehmer und berichtete bereits auf der LTV-Mitgliederversammlung über den aktuellen Diskussionsstand. Auch die Satzung betreffend, aber viel näher bei den Vereinen, ist das Thema "Satzungszweck". Was wird von der Satzung hierüber gesagt? Das Sportförderungskonzept des Landes Berlin sagt aus, dass nur noch Vereine, die ausschließlich den Sport in den absoluten und uneingeschränkten Mittelpunkt stellen gefördert werden dürfen. Ist diese Sportförderungswürdigkeit durch die Satzung verhindert, hat dies dramatische Folgen: Kein Anrecht mehr auf die Nutzung öffentlicher Hallenzeiten, keine Möglichkeit der Mitgliedschaft im Landessportbund Berlin, LTV und DTV. Das heißt die Mitglieder des Vereins dürfen nicht mehr an Wettbewerben oder am Ligabetrieb des DTV teilnehmen. Ein Verein musste sich aus diesem Umstand resultierend bereits einen neuen Namen geben und die Satzung ändern. Der Satzungszweck hat aber auch Auswirkungen auf steuerrechtliche Belange. Was ist möglicherweise ein Zweckbetrieb des Vereins? Hier gab es auch Handlungsbedarf beim LTV Berlin, dessen Satzung bei der Mitgliederversammlung redaktionell überarbeitet und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst wurde.

Thomas Wehling (LTV-Vize-Präsident) und Gabriele Buchla (LTV-Schatzmeisterin) standen Thorsten Süfke Rede und Antwort.

Der DTV will sich eine neue Satzung geben. Warum?

Wehling: DTV-Präsidium und Hauptausschuss haben in den vergangenen Jahren immer wieder über Teile der Satzung des Deutschen



*Die zwei vom Präsidium: Gabriele Buchla und Thomas Wehling.
Foto: privat*

Tanzsportverbandes diskutiert. Bereits in den 90er-Jahren gab es ein Strukturpapier DTV 2000, mit dem Aufbau und Arbeit in unserem Spitzenverband für die Zukunft "fit gemacht" gemacht werden sollten - zu einer grundsätzlichen Überarbeitung der Satzung kam es aber bislang nicht. Ein weiterer Punkt ist die Eingliederung der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, wie zum Beispiel der "Bundesverband für karnevalistische Tänze" oder der "Deutschen Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Verband". Die Möglichkeit ist zwar auch in der derzeitigen Satzung vorhanden; es gibt aber Lücken in den Regelungen, die es zu schließen gilt. Und schlussendlich muss irgendwann auch mal eine sprachliche Modernisierung "angestaubter" Regeln erfolgen.

Wie kam es zur Satzungskommission?

Wehling: Einer der Auslöser zur Einsetzung der Satzungskommission im vorigen Jahr war das liebe Geld: der Verbandstag - die ordentliche Mitgliederversammlung des DTV - schlägt jährlich mit rund 30.000 EUR im Haushalt des DTV zu Buche. Im Vergleich mit anderen Spitzensportverbänden kann festgestellt werden, dass der jährliche Tagungsrhythmus nur von den Wenigsten praktiziert wird. Dazu kamen der schon genannte Wunsch nach redaktioneller Überarbeitung und die Notwendigkeit, "kleinere" Änderungen vorzunehmen - wie zum Beispiel die Einarbeitung des "Ehrenpräsidenten" oder die Überarbeitung des Verbandszwecks.

Wie ist der aktuelle Stand? Was können die Vereine auf dem Verbandstag erwarten?

Wehling: Die Satzungskommission aus Vertretern des DTV-Präsidiums, einiger Landestanzsportverbände und Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung hat nach dem Verbandstag 2003 die Arbeit aufgenommen und schnell festgestellt, dass es nicht mit einigen wenigen Änderungen getan ist. Neben Formulierungsvorschlägen für die oben genannten Punkte - zum Beispiel zur Verlängerung des Tagungsrhythmus des Verbandtages und damit auch der Amtszeit des Präsidiums - hat die Kommission aus den Anregungen der Länder eine Vielzahl weiterer Themen identifiziert, die angepackt werden müssen. Ich will nur exemplarisch das Thema der Stimmrechtsübertragung ansprechen: Zur Zeit hat jeder Verein gemäß seiner Mitgliederstärke eine bestimmte Anzahl von Stimmen auf dem Verbandstag. Ist er nicht anwesend, kann er diese Stimmen auf einen Vertreter, zum Beispiel den Landesverband, übertragen. Sollte man vielleicht eine automatische Stimmübertragung auf den Landesverband regeln oder gar ein Delegiertensystem einführen, bei dem jeder Landesverband Delegierte wählt, die dann aktiv auf dem Verbandstag an der Gestaltung des Verbandes mitwirken?

Warum ist gerade der Satzungszweck so wichtig? Warum legt das Land einen solchen Wert darauf?

Buchla: Die Mittel sind bei allen, die Gelder verteilen, in den letzten Jahren immer knapper geworden. Um eine gerechte Verteilung zu praktizieren, wird gerade bei den Mitteln für Sportförderung ein sehr viel höherer Maßstab angelegt. Die zu Fördernden werden sehr viel genauer unter die Lupe genommen und der Maßstab dafür kann nur der Vereinszweck gemäß der Satzung sein. Nur Vereine, die den Sport als ihren Hauptzweck haben, werden als förderungswürdig anerkannt. In einem aktuellen Beispiel ist ein Verein, der die musikalische Erziehung zum Hauptzweck hatte und den Tanzsport nur als eine Möglichkeit zum Erzielen dieses Zwecks aufgeführt hatte, kurzerhand die Förderungswürdigkeit von Senat und Landessportbund aberkannt worden - die Folgen: Keine öffentlichen Trainingsstätten und keine Teilnahme am Turnierbetrieb des Deutschen Tanzsportverbandes...

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Auch der LTV Berlin hatte seine Satzung ändern lassen. Warum?

Buchla: Gemeinsam mit unserem Steuerberater haben wir auf eine Anforderung des Finanzamtes reagieren müssen. Der LTV sieht sich in den vergangenen Jahren verstärkt nicht nur als Verwaltungsorganisation, sondern greift aktiv in den Sport ein. Die Durchführung von Veranstaltungen und Lehrmaßnahmen gehörte aber nicht zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Landesverbandes und deshalb musste hier reagiert werden. Das Übergehen hätte ein Aberkennen der Gemeinnützigkeit für den LTV durch das Finanzamt zur Folge haben können.

Kann man eine Satzung einfach so ändern?

Wehling: Die Regeln zur Änderung einer Satzung stehen im Regelfall in der Satzung. Im Normalfall kann die Änderung einer Vereinsatzung nur durch das höchste Gremium dieses Vereins, also die Mitgliederversammlung erfolgen. Eine Satzungsänderung muss bereits in der Einladung angekündigt werden und bedarf einer Zweidrittelmehrheit in der Versammlung.

Das LTV-Präsidium steht allen Vereinen natürlich auch bei diesem Themenkomplex gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Vielen Dank für das Gespräch.

Saisonende in der Bundesliga

In Ibbenbüren fand Anfang März die Saison der 1. Bundesliga Standard ihr begeisterndes Ende: Mit stehenden Ovationen feierten nahezu 1300 Zuschauer die acht Teams, darunter auch die beiden Formationen aus der Hauptstadt.

Beim A-Team des OTK Schwarz-Weiß lief auch das letzte Turnier wie am Schnürchen und man belegte den dritten Platz. Das Team um Trainerin Ute Rosanski konnte damit in allen fünf Turnieren den Bronzerang von der DM 2003 bestätigen und belegte auch in der Abschlusstabelle mit der Choreographie Anastasia den dritten Platz.

Das Kleine Finale gewann das Team aus Mainz vor der Formation des TC Blau-Weiss (Trainer: Andreas Fischer). Die Berliner mussten dem direkten Konkurrenten um den Verbleib in der Liga damit zum wiederholten

Male den Vortritt lassen. Auch in Ibbenbüren fehlte wieder nur eine Wertung zum besseren sechsten Platz für die sechzehn Tänzer und die Choreographie Zarah (Leander). So knapp ist wohl noch nie die Entscheidung um einen Aufstiegsplatz gefallen. In vier Turnieren war es jeweils eine Vier:Drei-Entscheidung. Doch das Team macht weiter und wird sicher in der 2. Bundesliga wieder Erfolg haben - mit dem Ziel des Wiederaufstiegs.

Bundesliga-Endstand

1. Braunschweiger TSC A (5)
2. 1. TC Ludwigsburg A (10)
3. OTK Schwarz-Weiß (15)
4. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A (22)
5. Braunschweiger TSC B (23)
6. TC Rot-Weiss Casino Mainz A (31)
7. TC Blau-Weiss Berlin A (34)
8. TSC Schwarz-Gold Göttingen (40)

Brandenburger in Wetzlar

DP Junioren I und DM Jugend Latein in Wetzlar

Wetzlar empfing die jugendlichen Tänzer von seiner besten Seite. Eine gute Organisation boten die Veranstalter von der Tanzfläche bis zum Zeitmanagement. Beim Deutschlandpokal war der LTV Brandenburg zwar nur mit einem Paar vertreten, aber dafür sehr erfolgreich.

Insgesamt starteten 29 Paare (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Die Stimmung wuchs mit jeder Runde mehr, einmal wegen der zunehmend guten Leistungen, zum anderen weil sich der Saal mit den Startern und Schlachtenbummlern des anschließenden Jugendturniers füllte. So fand die Endrunde unter starker Anfeuerung statt, was die kleinen Tänzer und Tänzerinnen anspornte. Auch Valerie Wolf und Christin Derichs waren im Finale und belegten am

Ende Platz 5. Eine tolle Leistung für das Paar, das erst seit wenigen Monaten zusammen tanzt.

In der Jugend-Meisterschaft war Brandenburg mit sechs Paaren - eine beachtliche Zahl - in einem Feld von insgesamt 86 Paaren vertreten. Die Vereine Smaragd Forst und 1. TSC Bad Saarow hatten jeweils ein Paar entsandt, der 1. TSC Frankfurt (Oder) vier Paare. Bartosz Abramyk/Marion Hopf und Dion Klingenberg/Stefanie Nielitz erreichten die 47-er Runde und ein Paar Manuel Hirt/Lisa Kern erreichten das Viertelfinale. Da fast alle Brandenburger Paare entweder neu in der Altersklasse oder neu in der Leistungsklasse A waren, ist das Ergebnis gut und für die Zukunft hoffnungsvoll.

KLAUS HOPF



*Die zweite Hälfte des Juniorenfinals mit Valerie Wolf/Christin Derichs auf Platz fünf (in der Mitte).
Foto: Richter-Lies*

Frühlingsball zwischen Oldtimern

**TC Rot-Weiß richtet in "Rübesam's Da Capo"
Turniere der Hauptgruppe S und A aus**

Auch wenn die Temperaturen unter Null Grad gefallen waren und der Weg zum Turnierlokal mit einer dünnen Schneedecke bedeckt war, tat dies der Stimmung unter den 250 Gästen des Frühlingsballs am 6. März keinen Abbruch.

Turnierleiter und Präsident des TC Rot-Weiß Leipzig Sven Handschuh hatte nicht zuviel versprochen, als er Vorfeld von einer weiteren Steigerung des Niveaus des nun schon zum vierten Mal stattfindenden Ballturnieres gesprochen hatte. "Ich bin stolz auf dieses Starterfeld," sagte er. Der TC Rot-Weiß hatte zehn Paare der S-Klasse Standard eingeladen, darunter fünf aus den besten zwanzig der letzten Deutschen Meisterschaft. Als souveräner Sieger mit 25 Mal Platz eins gingen die amtierenden deutschen Meister und Vizeeuropameister der Kombination Christoph Kies/Blanca Ribas Turon am Ende vom Parkett. "Ein traumhaftes Ambiente und ein tolles Publikum; es hat Spaß gemacht, hier zu tanzen", sagte Christoph zu später Stunde, als beide mit der Vorführung ihrer Lateinshow für den tänzerischen Höhepunkt des Abends sorgten.

Klare zweite im Standardturnier wurden die Lokalmatadoren Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, die gleichzeitig die Gunst der überwiegenden Zahl der Gäste für sich gewinnen konnten und Publikumsliebbling wurden. "Solch einen Wagen in natura, und ich wäre ein gemachter Mann", schwärmte Oliver über das Oldtimermodell, das bisher jedem Publikumsliebbling im Da Capo zuteil wurde. Bemerkenswert auch das Abschneiden von Andre Vörtler/Christina Grieger, TSK Residenz Dresden, die sich als Paar der Jugend A-Klasse im Feld der Sonderklassenpaare einen hervorragenden vierten Platz erkämpften.

Eröffnet wurde der Abend von den jüngsten Rot-Weiß Mitgliedern. 16 Tanzmäuse, die jüngsten erst vier Jahre alt, zeigten zu Beginn was sie im vergangenen Jahr gelernt haben. "Ich bin glücklich, dass trotz der Aufregung sogar der Langsame Walzer von den meisten Kindern im Takt getanzt wurde" freut sich

Tina Spiesbach, die zusammen mit Jana Schmidt für die Kindertanzgruppe verantwortlich zeichnet. "Über ein paar Jungs, die noch mitmachen, würde ich mich freuen," fügt die ausgebildete Tanzlehrerin noch hinzu. "Zur Zeit haben wir eine paradoxe Situation," ergänzt Sven Handschuh. "In den höheren Jugend-Klassen suchen drei junge Herren eine Tanzpartnerin, unter ihnen auch Sebastian Jörgens, dessen Partnerschaft mit Theresa Leopold leider nur von kurzer Dauer war."

Das Lateinturnier der A-Klasse gewannen souverän Daniel Winkler/Anna Geuchmann, STK Impuls Leipzig. Zweite wurden Martin Muschick/Katja Brandt, Tanzclub 91 Cottbus vor Bernd Richter/Jessica Winkler, TSC Weiß-Grün Berlin. Letztere überraschten den Veranstalter mit der Choreographie von "Dirty Dancing" vor der Endrunde der S-Klasse, welche vom Veranstalter dankbar angenommen wurde und beim Publikum Begeisterungstürme auslöste.

Das Rahmenprogramm steuerten wie in den vergangenen Jahren die vielfältigen Tanzgruppen des TC Rot-Weiß bei. Neben der Jazztanzgruppe "Spirtdancers", die ihre neueste Choreographie präsentierte, bot die mittlerweile stärkste Abteilung des TC Rot Weiß ein beeindruckendes Showprogramm. Die Orientalischen Tänzerinnen zauberten mit 16 Mitwirkenden eine farbenprächtigste



Publikumsliebblinge und zweite im Turnier: Oliver Thalheim/Tina Spiesbach. Foto: privat

Bild auf die Tanzfläche. Für exzellente Live-musik während der Gästetanzrunden und der Endrunden der Turniere sorgte das "Moonlight-Orchestra" aus Erfurt unter der Leitung von Dagmar Meffert.

Dank zahlreicher Sponsoren und der Unterstützung des Hauses Rübesam's DaCapo wurde wieder ein Ballturnier der Extraklasse durchgeführt. Für das Jahr 2005 plant das Team des TC Rot-Weiß ein Turnier der Sonderklasse in beiden Disziplinen. Wo? Natürlich im DaCapo.

TC ROT-WEISS LEIPZIG

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Plazierung
28.02.2004	Ergebnisse sächsischer Paare bei der offenen LM Thüringen
JUG-D(LAT) (17)	1. Kats/Arndt, TC Rot-Weiß Leipzig
JUG-C(LAT) (20)	4. Laugisch/Podrabska, STK Impuls Leipzig
JUG-B(LAT) (13)	1. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 2. Mießler/Kräcker, TSZ Borna/N, 4. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUG-A(LAT) (5)	1. Bronst/Weis, 4. Meyer/Siegel, beide TSZ Borna/N
	Offene Turniere
JUG-D (STD) (13)	2. Illinger/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 3. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Hergt/Steinbach, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Heintze/Heintze, TC Rot-Gold Meißen
JUG-C(STD) (12)	2. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig, 5. Wulff/Poller, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUG-B/A(STD) (12)	1. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Waldhelm/Sarfert, TSC Silberschwan Zwickau, 3. Bronst/Weis, TSZ Borna/N., 4. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden
06.03.2004	TSC Höfingen, Sächsische Ergebnisse DM Junioren-II-B
JUN-II-B(LAT) (77)	10. Niemann/Ragtschaa, STK Impuls Leipzig, 22. Puder/Spenger, TSZ Borna/N, 23. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 28. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 32-36. Näther/Zeidler, TSZ Borna/N, Herrmann/Schulze, TC Rot-Weiß Leipzig, 46. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff, 67-69. Ziebegk/Zielske, TK Blau-Gold Leipzig, 70-71. Pagel/Horn, STK Impuls Leipzig
06.03.2004	TC Rot-Weiß Leipzig/Frühlingsball
HGR-A(LAT) (7)	1. Winkler/Geuchmann, STL Impuls Leipzig, 2. Muschik/Brand, TC 91 Cottbus, 3. Richter/Winkler, TSC Weiß-Grün Berlin, 4. Scammell/Vörtler, 5. Bühn/Kaiser, beide TSC Excelsior Dresden, 6. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden
HGR-A/S(STD) (10) Einl.	1. Kies/Ribas Turon, TSC Excelsior Dresden, 2. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 3. Zoglauer/Koperski, Blau-Silber Berlin TSC, 4. Vörtler/Grieger, TSK Residenz Dresden, 5. Rahder/Ploetz, TSA im VfL Pinneberg
13.03.2004	TSC Sängerstadt Finsterwalde, LM LTVBr, TVS, LTVS
SEN-II-S(STD) (5)	LM Sachsen: Karl-Heinz & Heidi Richter, TC Saxonia Dresden
	Offene Turniere
JUN-I-D(LAT) (5)	5. Bock/Hausding, TSC Hoyerswerda
JUG-D(LAT) (4)	1. Illinger/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 3. Hanke/Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig
JUG-C(STD) (7)	2. Reuschel/Hirschfeld, TSK Residenz Dresden, 3. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Gerbatsch/Gerbatsch, TSK Residenz Dresden
JUG-B(STD) (15)	1. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, Aufstieg, 2. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 3. Rikovski/Schröder, TC Galaxy Dresden, 4. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Rosenkranz/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 6. Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden
JUG-B(LAT) (15)	1. Hammermüller/Derichs, TSK Residenz Dresden, 2. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 3. Damm/Zaunick, TC Saxonia Dresden, 6. Mießler/Kräcker, TSZ Borna/N, 7. Rikovski/Schröder, TC Galaxy Dresden
HGR-D(LAT) (6)	2. Hornmann/Haase, TC Saxonia Dresden, 3. Schöne/Dalicho, TSC Excelsior Dresden, 4. Linhart/Schöner, TC Saxonia Dresden, 5. Illinger/Lossin, TSC Excelsior Dresden
HGR-B(STD) (4)	1. Krüger/Pöhler, TK Orchidee Chemnitz, 2. Ringl/Ringl, TC Rot-Gold Meißen, 3. Stammwitz/Taubold, TSC Excelsior Dresden
SEN-I-S(STD) (8)	4. Weidner/Weidner, TSC Serenade Dresden
13.03.2004	Schwarz-Rot-Club Wetzlar, Sächsische Ergebnisse DM Jugend-A, DP JUN-I-B
JUN-I-B(LAT) (20)	3. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 23. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/N
JUG-A(LAT) (86)	10. Niemann/Bakuta, STK Impuls Leipzig, 11. Vörtler/Grieger, TSK Residenz Dresden, 14-15. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig, 40-41. Vogel/Schettler-Köhler, TK Orchidee Chemnitz, Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 42-43. Bronst/Weiß, TSZ Borna/N, 47. Wellhöfer/Götze, STK Impuls Leipzig, 57-59. Wurch/Jugl, TC Blau-Gelb Grimma, Smidowicz/Streller, TSC Kristall Weißwasser, 79-83 Puder/Spenger, TSZ Borna/N
20.03.2004	TC Rot-Gold Meißen
JUN-II-D(LAT) (7)	1. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, 2. Richter/Reinhardt, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Piskun/Schneider, TC Saxonia Dresden, 4. Schneider/Taube, 1. TSC Oschatz, 5. Säring/Säring, TSC Blau-Gold Bischofswerda, 6. Hähnel/Weiß, TC Galaxy Dresden
JUG-C(STD) (12)	1. Barov/Garkouscha, OTK Schwarz-Weiß 1922 im OSC Berlin, 2. Döring/Wittig, 1. TSC Oschatz, 3. Reuschel/Hirschfeld, TSK Residenz Dresden, 4. Schadock/Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 5. Wolff/Brettschneider, TSZ Gera, 6. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUG-C(LAT) (8)	1. Daumann/Vollmer, 1. TSC Frankfurt/Oder, 2. Hannemann/Faust, TSZ Concordia Berlin, Aufstieg, 3. Döring/Wittig, 1. TSC Oschatz, 4. Krolls/Zentrich, TSZ Borna/N., 5. George/Schindler, TSC Serenade Dresden, 6. von Ziegler/Steinmann, TSZ Concordia Berlin
HGR-B(STD) (5)	1. Klotzsche/Jumel, TSC Excelsior Dresden, 2. Sennewald/Schubert, TSK Residenz Dresden, 3. Ringl/Ringl, 4. Büttner/Büttner, beide TC Rot-Gold Meißen, 5. Dwornikiewicz/Czyrny, TSK Residenz Dresden
20.03.2004	TSV Schwarz-Weiß Freiberg
JUN-I-C(STD) (3)	1. Kosbab/Gröbe, TSC Leipzig, 2. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Giersch/Laue, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg 1957
JUN-I-C(LAT) (5)	1. Boos/Kouznetzova, TC Saxonia Dresden, 2. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 3. Rosenfeld/Tchertov, TC Saxonia Dresden, 4. Kobab/Gröbe, TSC Leipzig, 5. Giersch/Laue, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg 1957
JUN-II-C(STD) (8)	1. Gaul/Orlos, OTK Schwarz-Weiß 1922 im OSC Berlin, 2. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, Aufstieg, 3. Wendt/Stert, TSK Residenz Dresden, 4. Lehmann/Horn, TSC Leipzig, 5. Faust/Wolf, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 6. Mennigke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle
JUN-II-C(LAT) (6)	1. Schwarick/Schöne, TSC Excelsior Dresden, Aufstieg, 2. Lehmann/Horn, TSC Leipzig, Aufstieg, 3. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, Aufstieg, 4. Faust/Wolf, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 5. Wendt/Stert, TSK Residenz Dresden, 6. Mennigke/Richter, TC Schwarz-Silber Halle
HGR-C(STD) (9)	1. Compel/Oharková, TK Stardance Chomutov (CZ), 2. Svoboda/Schulz, Tanz-Akademie Berlin, 3. Lützner/Scheinpflug, TSC Excelsior Dresden, 4. Schmidt/Blümel, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 5. Wendt/Weise, TSC Excelsior Dresden, 6. Kotzsch/Schulz, Tanz-Akademie Berlin
HGR-C(LAT) (9)	1. Krüger/Braasch, TSC Kristall Weißwasser, 2. Ritt/Bendel, Royal Dance Berlin, 3. Lützner/Scheinpflug, TSC Excelsior Dresden, 4. Albrecht/Reh, TSK Residenz Dresden, 5. Scolnic/Malkova, TC Saxonia Dresden, 6. von Spiegel/Döring, TC Schwarz-Silber Halle

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

Gute Ergebnisse

Sehr gut ausgerichtete Meisterschaft der Junioren

Wer nicht weiß, wo Höfingen liegt, konnte es am 6. März erfahren. In dem kleinen Ort bei Stuttgart wurde die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B Latein ausgetragen (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Alle Mitglieder des Vereins halfen bei der Vorbereitung und der Durchführung. So wurde aus einer tristen Turnhalle ein schmucker Saal, wo sich die 77 Paare und ihre Begleiter wohl fühlen konnten. Schon von der Autobahn aus wurden die Paare per Schilder zur Halle geleitet. In der Halle gab es einen Obststand für die Paare und reichhaltige Versorgung für die weitgereisten Eltern, Trainer und weiterer Anhang.

Mit etwas Verspätung, ausgelöst durch einen Stau, fing die Vorrunde an. Neun Paare aus Sachsen stellten sich den sieben Wertungsrichtern. Zwei brauchten erst in der nächsten Runde ihr Können zu zeigen, da sie ein Sternchen hatten. In einer Gruppe tanzten gleich

vier sächsische Paare, was aber nicht unbedingt ein Nachteil war.

Die sächsischen Titelträger Benedikt Grünberg/Nadja Knoth (Synchron Chemnitz) konnten nicht an den Start gehen - Nadja lag mit Fieber im hemischen Bett. Beni scheute den weiten Weg nicht und schaute sich die Konkurrenz in Höfingen an. In die erste Zwischenrunde kamen noch sieben sächsische Paare. Auch die Sternchenpaare tanzten nun ihre erste Runde. Von nun an sah man ganz deutlich, wer ins Finale will. Und das wollten nicht nur sechs Paare.

Nach der 46er Runde mussten vier Paare des LTVS ihre Rückennummer abgeben. Ein gutes Ergebnis ertanzten sich die kleinsten Sachsen. Rami Schehimi/Lilli Hils, TC Saxonia Dresden kamen auf Rang 28. Den 32.-36. Platz teilten sich unter anderem die Bornaer Michael Näther/Charlene Zeidler und das Leipzi-

ger Rot-Weiß Paar Sebastian Herrmann/Susann Schulze. Zufrieden waren auch die Wilsdruffer Oliver Buro/Tina Richter, die bei ihrem ersten Start auf einer DM auf den 46. Rang kamen. Den Sprung in die 24er schafften Sebastian Lucke/Ingrid Altmann, TSC Kristall Weißwasser und Benny Puder/Annika Spenger, TSZ Borna/Neukirchen.

Bestes sächsisches Paar wurden Dmitrij Niemann/Jasmin Ragtschaa, STK Impuls Leipzig mit Rang zehn. Damit hatten sie ihr Ziel erreicht, auch wenn sie gerne noch etwas weiter vorn gelegen hätten. So hatte sich die weite Strecke für die meisten Paare gelohnt und Höfingen wurde mit dieser tollen Meisterschaft noch etwas bekannter.

Sächsische Einordnungen in der Ergebnisübersicht des LTVS

JANA KIEBLING

Breitensport-Workshop des TTSV

Auch der 2. Breitensport-Workshop war ein voller Erfolg. 17 Paare trafen sich am 28. März im Vereinshaus des Gastgebers TC Kristall, um sich so richtig fit zu machen in Sachen Samba und Rumba. Begonnen wurde mit dem Training der jeweiligen Grundbewegung, wonach eine kurze Folge mit anspruchsvollen und für Breitensportler ausgesprochenen gut geeigneten Figuren eingeübt wurde. Referent Christian Penzel und seine Partnerin Anja Rudat zeigten großes Einfühlungsvermögen für die Hobbytänzer. Sind doch die typisch lateinamerikanischen Bewegungen bei meist nur einer Übungseinheit pro Woche schwer zu erlernen. Um so beharrlicher achteten die beiden auf die exakte Ausübung der Schrittfolge, worauf alle Paare am Ende des Workshops erfolgreich beide Tänze tanzen konnten.

Zwischen den Übungseinheiten gab es bei einer ausgiebigen Kaffee-Pause genügend Zeit, neue Kraft zu schöpfen und sich mit Tanzsportbegeisterten anderer Vereine auszutauschen.

Eine Fortsetzung der Breitensport-Workshops gibt es am 29. August, wofür als Referent Landestrainer Sven Traut gewonnen werden konnte. Mit dieser Veranstaltung

möchte der Thüringische Tanzsportverband neue Paare für die Standard-Disziplin begeistern. Auch Paare der D-Klassen sind herzlich willkommen.



Breitensportworkshop im Vereinshaus des TC Kristall Jena. Foto: privat

Neuer Breitensportbeauftragter für Thüringen

Am 13. März wurde durch das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes Hans-Thilo Raddatz als Breitensportbeauftragter neu berufen. Herr Raddatz, der seit vier Jahren der Tanzsportabteilung im Hochschulsportverein Weimar angehört, tanzt selbst seit vielen Jahren aktiv im Breitensport.

Er löst die bisherige Breitensportbeauftragte Christine Blickensdorf ab, die jedoch weiterhin das Ressort DTSA betreuen wird. Die aktuell anstehenden Breitensport-Veranstaltungen, wie der Tag des Tanzens am 16. Mai, werden von Herrn Raddatz und Frau Blickensdorf gemeinsam betreut.

ouverture gewinnt souverän

Saisonauftakt JMD mit Jugend- und Verbandsliga

Der Wettkampfauftakt im Jazz- und Modern Dance fand im sachsen-anhaltinischen Bernburg statt. Zehn Formationen der Jugendverbandsliga 2 Süd/Ost und 13 Mannschaften der Verbandsliga 2 wurden vom stellvertretenden Oberbürgermeister begrüßt.

Zuerst starteten die jüngeren Tänzerinnen und Tänzer ihr Turnier. Jeder war auf die Choreographien der anderen gespannt. Nach der Vorrunde tanzten zwei Formationen aus Sachsen und eine aus Sachsen-Anhalt das kleine Finale um die Plätze 8 bis 10. Im großen Finale alle vier Thüringer Formationen., je zwei aus Jena und zwei. Die Formation "ouverture" der new-line-dance-company Gera eröffnete das große Finale und sah somit auch als erste ihre Wertung. Mit vier ersten und einem zweiten Platz war der Sieg schon klar. Die 13 jungen Damen und ihre zwei männlichen Mitstreiter in der Formation waren überglücklich. Platz zwei belegten die "Tiger-Kids" aus Döbeln. Platz drei ging an die "Future-Kids" der TSA Dance Dream der Kindervereinigung Gera.

*Die Formation ouverture gewann den Saisonauftritt der Jugendliga.
Foto: privat*



Im Turnier der Verbandsliga musste nach der Vorrunde der 13 Formationen erwartungsgemäß eine Zwischenrunde mit 9 Teilnehmern getanz werden, ehe die Siebener-Endrunde feststand. Die offene Wertung sah hier nicht mehr so eindeutig aus. Die fünf zu vergebenden Einsen verteilten sich auf vier Formationen. Da sich die meisten Trainer und erst recht auch die Tänzer mit dem Majoritätssystem der Wertung doch recht schwer

tun, kam der erlösende Jubel erst bei der Siegerehrung. Die technisch wohl am saubersten tanzenden "Blue sign" aus Köstritz belegten den vierten Platz, auf drei "Cosmix" aus Leipzig. Platz zwei für "Eruption" vom TSV Butterfly aus Langenberg und über den Sieg vergossen die Mädchen der Formation "Future-Dream" von der Kindervereinigung Gera Freudentränen.

HANS-GEORG KUPFER

"Future Dance" mit Auftakterfolg Regionalliga und Oberliga 2 JMD in Gera gestartet

Die Geraer Panndorfhalle war bis zum Bersten gefüllt, als die Regionalliga Süd/Ost und die Oberliga 2 ihr erstes Saisonturnier bestritten. Von den zehn Formationen der Regionalliga kamen erstmals allein vier aus Gera. Sechs Teams reisten aus Hessen an. Nach der Vorrunde die erste Überraschung. Neun For-

mationen mussten eine Zwischenrunde tanzen. Schuld daran war die hohe Leistungsdichte der Mannschaften. Die "Black Diamonds" vom TSV Butterfly Gera-Langenberg zählten nicht mehr zu den Zwischenrunden-Teilnehmern. Herb für die Tänzerinnen, die sich ebenso angestrengt hatten und mit neuer Choreographie, wie alle anderen auch, angetreten waren. Nach der Zwischenrunde blieben sechs Teams für das Große Finale übrig.

Auch "Arachnid" von der new-line-dance-company Gera war mit zwei weiteren hessischen Formationen ausgeschieden. Die Wertungen für die Finalisten zeigte,

dass sich die Wertungsrichter aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen kaum "einig" waren. Den verdienten Auftakterfolg mit zweimal der Eins und dreimal der Zwei holten sich der Aufsteiger vom vorigen Jahr, "Future-Dance" der TSA Dance-Dream der Kindervereinigung Gera. Auf Platz zwei "Jata" aus Klein-Gerau (Hessen). Platz drei ging wieder nach Gera an die Formation "weird" der new-line-dance-company. Die ca. 1000 Zuschauer erlebten in diesem Regionalliga-Turnier Jazz- und Modern Dance auf ganz hohem Niveau.

Auch die Mannschaften im Oberliga-Turnier hatten fast durchweg in ihren Leistungen im Vergleich zum vorigen Jahr zugelegt. Es siegten die "Studio-Dancers" aus Jena vor "Laut.Stark" aus Döbeln und "City-Dance" aus Saalfeld. Die Formation "Zeitlos" aus Gera wurde trotz toller Präsentation ihres neuen Tanzes von den Wertungsrichtern nur auf Platz sechs gesehen.

H.K.

